

Sero Prince

und die Prophezeiung der Macht

Von abgemeldet

Ein neuer Weg

Am nächsten Morgen wachte Sero, wegen der Sonne, schon recht früh auf. Als er aufstand musste er feststellen, dass er wohl über Nacht vom Bett gefallen sein musste. Nicht nur das sein Rücken weh tat, sondern er fand sich auch neben dem Bett wieder. Er stand auf und schüttelte nur mit dem Kopf. Schließlich ging er aus dem Raum, er machte sich auf dem Weg nach draußen, um kurz frische Luft zu schnappen und richtig wach zu werden. Als er draußen angekommen war, musste er feststellen, dass man dort bereits auf ihn wartete. „Guten Morgen, du solltest noch etwas essen, bevor wir dir alles erklären.“ begrüßte ihn Azrael freundlich. Sero der den Korb erst jetzt fand, sah die Früchte darin. Begeistert futterte er den ganzen Korb leer. Er setzte sich an dem Baum und lehnte sich erschöpft an. „Ich frage mich, was mit deiner Stimme los ist.“ sagte Raphael nachdenklich zu Sero. Der Angesprochene zuckte mit den Schultern und rieb sich den Bauch. „Als du gestern zu uns rein kamst, hattest du sie noch.“ erklärte Michael. „Ich denke, dass es etwas mit deiner Seele zu tun hat. Vielleicht der Schock, oben auf einem Berg Engel vorzufinden.“ legte Azrael da. „Das ist aber schlecht, wenn Sero irgendwelche Fragen hat, wie soll er diese dann Stellen?“ erkundigte sich Raphael. „Stimmt, okay. Ich muss wohl ran.“ Azrael kniete vor Sero, er legte seinen Zeigefinger auf Seros Hals, dieser leuchtete kurz auf. Kurz darauf fing Sero an zu husten, er spuckte Blut. „Gar nicht gut.“ meinte Michael kopfschüttelnd. Sero stand langsam auf, er hielt sich die Hand vor dem Mund. Die Cherubim sahen ihn an, als Sero plötzlich zusammen brach. Azrael stand auf, mittels Magie hob er Seros Körper, anschließend ging er mit ihm rein. Michael und Raphael folgten schweigend. In Seros Zimmer legte Azrael seinen Schützling auf das Bett. Er legte kurz seine Hand Seros Stirn, dann sah man Seros Brustkorb auf und ab gehen, in regelmäßigen Abständen.

Kurz darauf erschien Gabriel im Zimmer. Azrael legte seine Zeigefinger auf den Mund, um Gabriel damit zu zeigen, dass sie leise sein soll. „Sero schläft jetzt, er wäre uns fast ins Koma gefallen. Besser wir unterhalten uns im Wohnzimmer.“ Azrael wies die anderen an aus dem Zimmer zu gehen, er selber schaute noch einmal nach Sero und folgte den anderen ebenfalls aus dem Zimmer. Hinter sich schloss er die Tür.

„Was ist mit Sero??“ fragte Gabriel. Raphael schilderte ihr kurz was geschehen ist. „Warum bist du eigentlich hier, Gabriel. Sollst du nicht oben sein??“ fragte Michael. „Ich kann mir nicht helfen, aber eigentlich, bin ich nur einem Hilferuf gefolgt.“ antwortete sie zögernd. „Einem Hilferuf?? Von wem denn??“ fragte Raphael

nachdenklich. „Von wem wohl??“ rief sie aus. „Psst!! Wir wollen doch Sero nicht wecken. Also hat Sero den Hilferuf geschickt, aber wahrscheinlich unbewusst.“ mahnte Azrael. „Aber warum??“ fragte Michael. „Ich würde mal sagen, dass er nicht weiß wohin er gehen soll. In welche Richtung, Tyrael wird es nicht wagen hierhin zukommen. Gabriel schon, ich denke das weiß er. Vielleicht will er sie was fragen??“ erklärte Azrael nachdenklich. „Ob er weiß, dass ich ein Seraph bin. Ich hab es ihm schließlich noch nie gesagt.“ erkundigte sich Gabriel. „Du hast immerhin 6 Flügel, dass würde einiges beweisen.“ bemerkte Raphael. „Wir wollten bis morgen warten. Gabriel, beantworte Seros Fragen in seinem Traum, das hast du schon einmal gemacht. Tu es erneut, für Sero.“ befahl Gabriel. „Ich frage mich, warum du nicht zum Seraph befördert wirst“ fragte Gabriel skeptisch. „Weil er weiß, dass ich erst einwillige, wenn die Prophezeiung erfüllt ist. Aber diesmal weiß ich, das Sero der Richtige ist, er hat den richtigen Ehrgeiz und sein Herz ist am rechten Fleck.“ antwortete Azrael dem Seraph. Gabriel nickte, dann verschwand sie in einem sanften Leuchten umgeben von kleinen leuchtenden Kugeln.

Sero lief einen dunklen Gang entlang. Er lief diesen Gang schon lange entlang, Sero wusste allerdings nicht mehr wie lange. Er wusste nur, dass er schon oft hier gewesen war. „Hat das denn nie ein Ende!!“ stöhnte er. Er blieb kurz stehen und atmete auf, er stöhnte. Plötzlich wurde alles um ihn herum hell, er kniff die Augen zusammen. Als er sie wieder öffnete befand er sich in demselben Raum, wo er das erste Mal Gabriel begegnet war. Diesmal schwebte sie wieder vor ihm. „Sero, lange nicht gesehen, nicht wahr??“ begrüßte sie ihn. „Ich dachte, du darfst mich nicht mehr besuchen.“ antwortete Sero. „Da hast du nicht ganz Unrecht. Doch ich weiß, dass du deine Meinung wieder geändert hast, du sollst nur wissen, dass ich dich immer unterstützen werde. Die Cherubim werden dir zwei Aufgaben geben, wo du erfolgreich wieder kehren musst. Anschließend werden sie dich in allen möglichem trainieren. Alles was ihr in der Schule nicht gelernt habt. Es wird sicher interessant.“ erklärte Gabriel. „Wieso??“ – „In nicht allzu ferner Zukunft, wird etwas passieren was euch allen nicht gefällt, deswegen wurdest du dazu auserkoren, die Ausbildung der Cherubim zu absolvieren und Musiara zu unterstützen.“ – „Mit anderen Worten, es wird Krieg geben.“ fügte Sero hinzu. „Ja!! Ich muss wieder gehen, also viel Erfolg.“ verabschiedete sich Gabriel und löste sich in einem leicht goldenen Licht auf.

Sero öffnete langsam seine Augen, er wachte in seinem Zimmer auf. Diesmal auf seinem Bett! Er ließ sich das was Gabriel ihm gesagt hatte noch einmal durch den Kopf gehen. Sero aber kam schnell zu dem Entschluss, die Aufgaben der Cherubim zu absolvieren und danach seinen weiteren Weg zu entscheiden, es hat ja noch ein bisschen Zeit. Also stieg er aus dem Bett und machte sich fertig, draußen im Garten wartete man bereits geduldig auf ihn. Auf Seros Kommode waren ein Paar Brote, also Sero diese sah, nahm er sie und schlang sie hinunter, dann eilte er nach draußen. „Ah, einen wunderschönen Guten Morgen! Sero!“ begrüßte ihn Sero. Sero nickte nur, da er den Mund noch voll hatte. „Gut, kommen wir nun zu der ersten Aufgabe: du wirst ins Miara-Gebirge reisen und ein Platin besorgen.“ ergriff Raphael das Wort. „Wieso ein Platin??“ fragte Sero neugierig. „Das wirst du später erfahren.“ gab ihm Michael als Antwort. „Oder du wirst es selber herausfinden, im Laufe der Zeit.“ fügte Sero lächelnd hinzu. „Und was mach ich wenn ich das Platin nicht finde??“ fragte Sero neugierig. „Du wirst es schon finden. Nur wer sucht, der findet.“ antwortete Michael. „Und wenn ich das Dingen gefunden habe??“ – „Danach suchst du den Drachen Chiar.

Von ihm musst einen Feuerstein besorgen.“ erklärte Raphael. „Von einem Drachen???” fragte Sero erstaunt. „Ja. Aber keine Sorge, du wirst es schon schaffen.“ antwortete Azrael. „Na, super. Was denken die von mir.“ denkt Sero, verzog aber keine Miene. „Also, eigentlich ist alle was du brauchst in diesem Rucksack hier.“ erklärte Azrael und hielt einen braunen Rucksack und Seros Nase. „Was? Nur ein Rucksack??” rief Sero. „Ja, da ist eine Karte drin und ein Zettel mit allen nötigen Informationen die du brauchst.“ fuhr er fort. „Also, so was ähnliches wie eine Schnitzeljagd??” fragte Sero nach. „Nicht direkt. Aber du wirst schon sehen. Und jetzt mach dich mit Eisfeil auf deinen Weg, wir sehen uns später.“ Sero und die anderen Cherubim verabschiedeten sich von Sero und gingen in den Tempel. Sero sah ihnen nach. Er machte den Rucksack auf und schaute auf die Karte. Die Berge fand er schnell, als er endlich das Nari-Gebirge gefunden hat teleportiert er sich dort hin.